

Nº Wm65	Bericht 65 aus Venezuela – Rette sich wer kann	Wilhelm Mindler, Bogotá, am 25.8.2019 wmindler@gmail.com
------------	---	--

Bei der Wahl im Jahre 2013 für die Präsidentschaft in Venezuela wurde Nicolás Maduro, der bereits als Vizepräsident das Amt ausübte, ganz knapp als Sieger erklärt. Es wurden Unregelmässigkeiten bekannt, wie etwa Wähler die ihre Stimme abgaben ohne im Wahlheft unterschrieben zu haben, das heisst niemand kann überprüfen wer tatsächlich gewählt hat. Es gab Proteste, der Fall kam vor die UNASUR und Maduro verpflichtete sich zu einer Überprüfung der Ergebnisse. Er hielt sein Wort nicht, oder nur zum Schein: er überprüfte das Ergebnis ohne unabhängige Beobachter und kein Wahlheft durfte dabei überprüft werden. Das war nur der erste grosse Streich.

Ende 2015, zweiter Streich: Bei der Parlamentswahl gewann die Opposition die Zweidrittelmehrheit. Sofort wurden etliche Richter des Obesten Gerichtshofs unter Druck und Drohungen für sie und ihre Familien pensioniert und noch von der alten Nationalversammlung in einem verfassungswidrigen Schnellverfahren nicht qualifizierte Nachfolger ernannt. Als dritten Streich setzten diese drei Mitglieder der Nationalversammlung ab, die bereits Immunität besaßen, um die Zweidrittelmehrheit zu brechen.

Und dann folgte Streich nach Streich: weil die Nationalversammlung einschränkende Entscheidungen des Gerichts nicht respektierte wurde sie als „en desacato“ (nichtbeachtung von Entscheidungen) erklärt und wie ein schlimmer Schulbub einfach suspendiert – das Gericht gab sich selbst immer wieder neue Kompetenzen, die in keinem Gesetz vorgesehen sind. Von da an wurden alle Entscheidungen der Nationalversammlung als ungültig erklärt.

Der genialste Streich: für Juli 2017 dekretierte Maduro die Wahl einer Verfassungsgebenden Versammlung (VGV). Diese sollte in einer Frist von 6 Monaten eine neue Verfassung erstellen und bekam gleichzeitig eine überkonstitutionelle Vollmacht Entscheidungen zu treffen, welche die Verfassung verletzen. Etwa 2 ½ Millionen Wähler konnte Maduro mobilisieren, die Wahlbehörde verkündete eine Teilnahme von 8 Millionen.

Die VGV hat als erste Entscheidung ihr eigenes Mandat von 6 Monaten auf 2 Jahre verlängert. Auch diese Frist ist abgelaufen, sie ist weiter im Amt, erlässt Gesetze !!! und hat bisher noch keinen einzigen Artikel der neuen Verfassung verfasst.

Nach dem grossen Erfolg beim Wahlzirkus zur Wahl der VGV wurden weitere Wahlen abgehalten, mit überwältigenden Siegen – und ohne Opposition.

Das Mandat von Maduro als Präsident lief heuer am 10. Jänner ab, ab er er organisierte seine Wiederwahl Mai 2018. Und da die Opposition nicht teilnahm finanzierte er sich auch einen Gegenkandidaten, so grosszügig ist sonst niemand. Über 50 Länder haben diese Wahl nicht anerkannt. Das Mandat von Maduro lief am 10. Jänner ab, und da es für sie und für die gesamte Opposition keinen gewählten Nachfolger gab, übernahm Juan Guaidó automatisch provisorisch das Präsidentenamt bis zur Neuwahl.

WIE DIE VERFASSUNGSGEBENDE VERSAMMLUNG (VGV) FUNKTIONIERT

Transparenz gibt es beim venezolanischen Regime in keinem Bereich, es gibt keine verlässlichen Statistiken, keine verlässlichen Balanzen, und auch über das Funktionieren der VGV war nichts näheres bekannt.

Aber die Aktionen des Regimes werden immer absurder, es gibt inzwischen auch interne Kritik, und so erschien am 3. Juni in der chavistischen Internetzeitung APORREA ein kritischer Artikel über die VGV:¹

Von den rund 600 Mitgliedern sind etwa 5% Prinzipale, und 95% Mitglieder zum Auffüllen. Erstere bekommen 1000 US\$ im Monat (auf Wunsch auf ein ausländisches Konto!) , letztere rund 100\$ - wobei sie nicht einmal in die Sozialversicherung eingeschrieben sind, obwohl das verpflichtend ist!

Akten sind kaum aufzutreiben, die Anwesenheit bei den Sitzungen wird mit einem Kreuzerl registriert, ohne Unterschrift! Kontrollen dieser Art sind unerwünscht!

Die meisten Entscheidungen treffen die Prinzipalen, zu denen die Parteispitze und Leute in wichtigen politischen Funktionen gehören (die Gewaltenteilung ist ja schon längst abgeschafft). Quorum braucht man keines, das wusste aber bisher nicht in der Öffentlichkeit. Die Füllmitglieder werden nur einberufen wenn ein Impakt in der Öffentlichkeit gesucht wird.

Chefs sind **Diosdado Cabello** (ewiger Rivale von Maduro), und Maduros **Vizepräsidentin Delcy Rodríguez** (gleichzeitig in führender exekutiver und legislativer Position!). Beschlossen wird was auf den Tisch kommt, man verliert keine Zeit mit Diskussionen, und die meisten Füllmitglieder erfahren erst gar nicht was sie „beschlossen“ haben. Wie gesagt, die in der Verfassung vorgesehene Gewaltenteilung ist längst aufgehoben.

Der Oberste Gerichtshof funktioniert ähnlich, die Richter unterschreiben Entscheidungen die sie vorher nicht einmal zum Durchlesen bekamen. Darüber habe ich schon früher berichtet.

DAS MILITÄR, DIE GENERÄLE

Venezuela ist ein Land der Weltrekorde. Die USA haben 600 Generäle, Venezuela 2000. Darunter gibt es Generäle die nichts zu tun haben, und auch Soldaten die einen abgewerteten General nicht einmal respektvoll grüssen wie früher.

Bereits unter Chávez wurde die Sicherheitspolizei SEBIN gegründet. Während ähnliche Institutionen anderswo gegen ausländische Feinde eingesetzt werden, geht es in Venezuela darum unter den Militärs eventuelle Unruhestifter auszuspionieren. Das Konzept wurde von den Kubanern in Venezuela eingeführt, ebenso wie eine komplizierte bürokratische Struktur. Ein General kann nicht einfach einen Einsatz leiten, jede Entscheidung wird vorher von irgendeiner Kommission überprüft. Gewehre und Panzer haben keine Munitionen, auch diese sind strengen Kontrollen unterworfen. Und Militärs werden zu dutzenden verhaftet. Keiner weiss wann er dran kommt, es kann ihn ja irgendjemand angezeigt haben.

Den Militärs geht es um den eigenen Vorteil, und derzeit auch darum die eigene Haut zu retten. Unter dem Chavismus bekamen sie alle möglichen Privilegien, die sie halt nicht verlieren möchten. Laut Verfassung haben Militärs das Wahlrecht, sie dürfen sich aber nicht politisch betätigen. Aber ständig werden ihnen politische Deklarationen abverlangt, die allerdings nicht allzuviel über ihre Gesinnung aussagen.

Eine Konspiration anzuzetteln ist heikel, der kubanische Sicherheitsdienst G2 steht hinter der Überwachung. Die Behandlung in den Gefängnissen wird ständig brutaler, um andere abzuschrecken.

Einige Zeit nach seiner Verhaftung wurde am 28.6. der Korvettenkapitän Rafael Acosta vor den Richter geführt. Im Rollstuhl, er konnte seine Gliedmassen nicht bewegen. Mit blutenden

¹ <https://www.aporrea.org/contraloria/a279276.html>

Wunden an Händen und Füßen, mit geschwollenen Füßen, Blut unter den Fingernägeln, Wunden von Schlägen auf dem Rücken. Er war gerade noch imstande ja zu nicken als ihn der Richter fragte ob er seinen Anwalt akzeptiere. Und dann stammelte er ein Wort: Auxilio, Hilfe. Der Richter schickte ihn ins Krankenhaus, wo er wenige Stunden später starb. Acosta hatte auch etliche gebrochene Rippen.

Misshandlungen gab es schon früher, aber sie wurden vertuscht. Jedoch je bedrängter das Regime sich fühlt, desto brutaler wird es. Im Fall Acosta geht es um den Abschreckungseffekt: pass auf, damit du nicht der Nächste bist.

SICHEREITSORGANISMEN

Es gibt eine Unzahl von Sicherheitsorganismen. Angefangen von drei Arten Polizei, auf Gemeinde-, Landes- und Bundesebene. Dazu die Guardia Nacional, ein Zweig der Militärs.

Früher wurden Tränengas und Gummikugeln nur gegen politische Demonstrationen eingesetzt, inzwischen auch bei Protsten wegen fehlendem Trinkwasser, Elektrizität, Gas zum Kochen oder einfach Lebensmitteln.

Im Mai gab es im ganzen Land für eine Woche keine Elektrizität. In der Millionenstadt Maracaibo wurden hunderte Geschäfte geplündert, ausgeraubt, zerstört. Weder Guardia noch Polizei tauchte auf. Ihre Aufgabe ist es längst nicht mehr die öffentliche Sicherheit zu garantieren, sondern das Regime vor dem Volk zu schützen. Bei der Invasion eines Hauses oder einer Wohnung findet man keine Instanz die sich dafür als zuständig erklärt einzuschreiten.

Die Paranoia des Regimes ist im Ansteigen, ebenso die Brutalität. Vor zwei Jahren wurde von Maduro die FAES gegründet, eine Spezialpolizei. Sie agieren in schwarzen Uniformen, meist mit verhülltem Gesicht, brechen ohne Erklärung und ohne Hausdurchsuchungsbefehl in Wohnungen ein. Nehmen fest wen sie wollen, stehlen was ihnen nützlich erscheint und zerstören was immer sie wollen. Gelegentlich brechen sie auch in eine Nachbarwohnung ein. Da gibt es etwa Berichte einer alten Frau in Todesangst, die einfach nicht verstand was da los war.

Maduro vertraut schon längst nicht mehr auf seine Militärs. Bei der Guardia werden jetzt interne Kameras installiert um das Personal zu überwachen. Gegen Proteste hat sich der Einsatz von kriminellen Gruppen die gerne mitmachen bewährt, oder von ELN Guerrilleros aus Kolumbien, die in Venezuela ein sicheres Versteck haben und bereits an der Grenze dutzende Dörfer kontrollieren.

Nach offiziellen Erklärungen gibt es bereits 3 Millionen Milizen von Zivilisten (Keine Sorge, auch das ist wie alles weit übertrieben). Die werden im Fernsehen gezeigt, sie sind zu bedauern, viele alte Leute mit dabei, die nicht einmal davonlaufen können. Und jetzt werden solche Gruppen offiziell der Guardia Nacional einverleibt, praktisch ohne Ausbildung. Das dürfte die Guardia wohl nicht begeistern. Aber wie gesagt, alles scheint verrückt.

INFORME BACHELET *(in mehreren Sprachen verfügbar ²)*

Michelle Bachelet, Expräsidentin von Chile, sass unter Pinochet im Gefängnis, und ihr Vater wurde von der Diktatur ermordet. Vom 19. bis zum 21. Juni kam sie als Beauftragte der Menschenrechtskommission der UNO nach Venezuela, nachdem das Regime endlich ihren

² Bericht Bachelet über Venezuela – am oberen Rand kann man die Sprache wählen

[ACNUDH | Informe de la Oficina de las Naciones Unidas para los ...](#)

Besuch bewilligt hatte. Da sie als Linke bekannt ist waren die Erwartungen nicht allzu hoch, es gab auch Kritik.

Sie wurde vom Regime freundlich behandelt und war auch sehr höflich, wurde zur Besichtigung in ein Gefängnis gebracht und auch in ein Spital. Gefangene wurden vorher in ein anderes Gefängnis verlegt, ins Spital wurden Geräte aus anderen Spitälern gebracht, alles schön hergerichtet. Nur konnte man das alles auch in der Zeitung lesen.

Es wurde der Verbleib von zwei Vertreterinnen der UNO vereinbart, der Zugang zu Gefangenen wurde diesen versprochen. Aber kurz darauf wurden sie ausgewiesen . . .

Bachelte traf sich auch mit Vertretern der Opposition und mit Opfern der Tortur. Bei deren Berichten sah man Tränen in ihren Augen. Und ihr offizieller Bericht war niederschmetternd. Er sollte auch jenen die Augen öffnen die glauben alle negativen Berichte über Venezuela seien nur eine Manipulation der Medien. Die Medien manipulieren, ja, aber es gibt Tatsachen die man einfach nicht leugnen oder übersehen kann.

Nicht zuletzt der Bericht von Bachelet ist dafür verantwortlich dass sich im Fall Venezuela eine Wende anbahnt.

REKORDE

Venezuela hat 2000 Generäle, angeblich mehr als die gesamte Nato zusammen.

Venezuela hat die höchste Todesrate bei Verkehrsunfällen weltweit.

Venezuela hat die höchste Mordrate weltweit – gemeinsam mit Honduras.

Venezuela hat die höchste Inflation weltweit. Schätzungen reden von 1 700 000 % im vergangenen Jahr.

Venezuela hat das billigste Benzin der Welt: ein Ei kostet 933 Bs, oder so viel wie 93.000.000 Liter Benzin.³

Venezuela hat die längsten Schlangen bei den Tankstellen: gelegentlich bis zu zwei Tagen.

Einige Chauffeure schlafen im Kofferraum, es gab auch Totesfälle beim Anstellen.

Venezuela, vor kurzem das reichste Land in Südamerika, ist jetzt das Ärmste.

In Venezuela sind ausgerottete oder kontrollierte Krankheiten in einem rasanten Anstieg und bedrohen Nachbarländer.

In Venezuela wurde in der Praxis die Gewaltenteilung aufgehoben, es gibt keinen ähnlichen Fall in Südamerika

Die Regierung besteht aus einer Bande von Kriminellen. In dieser Bande gibt es keine verbindenden Bande, jeder rivalisiert gegen jeden

Venezuela graduiert die inkompetentesten Akademiker (auch Ärzte!) in ganz Südamerika
(Reduziertes Pensum, reduzierte Studienzeit, minimale Anforderungen in der Misión Sucre. Durch seine Anwesenheit erwirbt der Student vielfach das Recht zu approbieren – echt!)

Der Arm der Regierung reicht weit ins Ausland (auch nach Österreich!)- Trump ist nicht der Einzige!

In Venezuela befinden sich viele ausländische (kubanische) Militärs in hohen entscheidenden Funktionen – allerdings verkehren sie nicht direkt mit dem Publikum

IST DER „WIRTSCHAFTLICHE KRIEG DES IMPERIUMS“ SCHULD AN DER SITUATION IN VENEZUELA?

³Dieser unsinnige Preis ist echt, es ist keine Null zuviel. Wie bei allen derartigen Zitaten: das ist der Wert vor etwa zwei Monaten und kann schwanken. Als Illustration zu Schwankungen: einmal gibt es nichts zu kaufen, ein paar Wochen später gibt es endlose Schlangen. Die Devisenkontrolle wurde von einem Tag auf den anderen abgeschafft. Somit gibt es derzeit Waren, aber niemand kann sie kaufen.

Wo immer etwas schief geht oder es Probleme gibt wird die Schuld dem ökonomischen Krieg des Imperiums zugeschrieben. Das steht sogar in Gesetzestexten der VGV und es gibt einen Bonus für Pensionisten gegen die Auswirkungen des ökonomischen Krieges.

Zu Beginn des einwöchigen landesweiten Blackouts im Mai verkündete Maduro lautstark es handle sich um eine *elektromagnetische Cyberattacke* der USA auf die Turbinen. Experten stellten klar dass das Kraftwerk Guri analog funktioniert, dass somit eine Sabotage über Internet unmöglich ist. Das ganze Netz ist veraltet und das auslösende Element war ein Waldbrand - und kein Hubschrauber war einsatzbereit. Aber Maduro verkündete weiterhin seine sinnlose Version.

Nach jahrelangem Schweigen veröffentlichte vor kurzem die Nationalbank statistische Daten. Die Inflationsdaten wurden stark manipuliert, aber es wurde ganz klar dass die Situation der Ökonomie schon lange vor den ersten Sanktionen dramatisch war. Am 1. Juli 2014 reduzierte die chinesische Firma Dagong Global Credit Rating Co. die Klassifizierung für Venezuela weil das Ansteigen der ökonomischen Risiken die politische Lage bedrohe: ökonomisches Ungleichgewicht, erhöhtes fiskales Defizit, Defizit in der Zahlungsbilanz.

Die Gründe für den Kollaps sind: Verschwendungssucht, inkompetente Direktoren, sinnlose Ausgaben, fehlende Kontrollen, gigantische Korruption. Durch Verstaatlichungen ohne jede Planung brach die Lebensmittelversorgung zusammen. Etwa: vor der Ernte gibt es eine Invasion in einer Hacienda, der Eigentümer wird vertrieben, die Invasoren bilden eine Kooperative und bekommen vielleicht auch Kredite. Aber sie haben gar nicht die Absicht das Ackerland zu bebauen, es wird nichts mehr produziert. Ganze Fabriken wurden zu überhöhten Preisen gebaut, die nie die Produktion aufnahmen usw.

In ganz Venezuela gibt es eine Woche lang keine Elektrizität, oder die Schlangen bei den Tankstellen dauern einen ganzen Tag oder mehr. Anderswo tritt eine Regierung wegen viel kleineren Problemen zurück, aber Maduro verspricht weiterhin unbeirrbar binnen kurzem Venezuela in eine wirtschaftliche Weltmacht zu verwandeln - und unterdrückt halt gewaltsam die Proteste.

Es ist deprimierend zu sehen wie Venezuela auf Massnahmen der USA angewiesen ist, während die EU zuschaut oder halt eine Kommission ernennt die zuerst einmal lange nachdenkt.

DER LANGE ARM DES REGIMES

Der Militär Jesse Chacón ist derzeit venezolanischer Botschafter in Wien. Wie allgemein bekannt haben die venezolanischen Botschafter vor allem eine politische Aufgabe, unter anderem hinter Venezolanern zu spionieren die eine kritische Haltung gegenüber der Regierung haben und protestieren.

In der Botschaft wird völlig illegal bar kassiert und ohne Beleg. Der Tarif für eine Passverlängerung ist 72 US\$, aber Chacón kassiert zumindest 200\$ mehr, in dringenden Fällen auch viel höhere Summen. Es wird gefordert was der Antragsteller bereit ist zu zahlen!

Worum es geht: Läuft die Gültigkeit deines Reisepasses aus, so wird gleichzeitig dein Visum im Gastland ungültig. Du bist praktisch staatenlos und illegal. Eine fantastische Gelegenheit zur Erpressung. Wer genug Geld hat kann nach Caracas fliegen und mit ein paar Tausend US\$ das Problem mit Schmiergeld lösen, pro Person. Aber wer hat das? Wurdest du bei einer Demonstration identifiziert, so hast du keine Chance, die Botschaft zwingt dich so die Koffer zu packen. Natürlich, ein jeder Mensch hat das Recht auf eine Identität und einen Ausweis, das gehört zu den Menschenrechten. Aber wie die Verfassung werden auch die Menschenrechte in Venezuela ignoriert.

Um zu verstehen was diese kalten Fakten im realen Leben bedeuten können ein Beispiel: ein Jahr lebte ich mit meiner ersten Frau Graciela in Österreich. Unser Sohn Orlando wurde in Wien geboren und bekam auch von der venezolanischen Botschaft sofort eine Geburtsurkunde. Wäre damals der Pass von Graciela abgelaufen und hätte ihr die Botschaft die Verlängerung oder einen neuen Pass verweigert, hätte sie schwanger ohne mich nach Venezuela reisen müssen. Denn ich hätte wohl meinen Posten an der HTL nicht aufgeben können. Hunderte oder Tausende US\$ als Schmiergeld lagen jenseits unserer Möglichkeiten.



Mit diesem Vorgehen erpresst Venezuela praktisch ausländische Regierungen ein Visum zu annullieren. Und das ist auch der Grund warum viele Länder, darunter die Südamerikanischen, abgelaufene venezolanische Pässe akzeptieren, sie lassen sich halt nicht erpressen und sind nicht bereit bei dieser „Strafe“ für Auswanderer als Komplizen teilzunehmen. Zu unserem Glück. Denn das Passansuchen meines Sohnes Orlando für seine zwei kleinen Kinder war seit eineinhalb Jahre blockiert und er reiste im Jänner auf dem Landweg über Brasilien nach Uruguay aus. Beide Länder akzeptierten die Geburtsurkunde als Reisedokument. Aber man weiss halt vorher nie ob das auch wirklich funktioniert.

Eine weitere Schikane: Die LOPA ist in Venezuela ein ausgezeichnetes Gesetz welches administrative Prozesse regelt und uns an der Universität in vielen Konflikten mit dem Unterrichtsministerium geholfen hat. Unter anderem verpflichtet es die Behörden eine jede Bittschrift zu akzeptieren. Die Behörde kann auf Fehler hinweisen oder zusätzliche Belege verlangen, aber muss den Empfang der Schrift bestätigen. Aber Chacón ist Militär und Chavist, Emigranten sind Landesverräter, und somit braucht er sich um die LOPA nicht kümmern. Ein Venezolaner, der um die österreichische Staatsbürgerschaft ansucht, muss auf die venezolanische verzichten. Aber Chacón weigert sich solche Erklärungen anzunehmen. **Somit blockiert er die Nationalisierung von Venezolanern** in Österreich. Am Tag wo Maduro fällt wird Chacón wohl der erste sein, der um irgendeine Einbürgerung in der EU ansucht. Er hat ja Kontakte – und auch Geld.

Am 15.6. hat der ORF-Rundfunk im Mittagsjournal ein telefonisches Interview ausgestrahlt in dem ich das venezolanische Regime als „Bande“ bezeichnete. Hat da wohl Chacón mitgehört? Derzeit gibt es jedenfalls keinen Mindler mehr in Venezuela.

WELCHEN SINN HABEN ZWEI PARALLELE BOTSCHAFTER?

Die Nicht-Anerkennung der Wahl von Maduro durch 50 Länder führt zu juristischen Komplikationen und Präzedenzfällen. Guaidó wird von diesen Ländern als legitimer Präsident angesehen, aber bei den ökonomischen Beziehungen etc. kann man Maduro nicht einfach ignorieren. Was tun? Guaidó und die Nationalversammlung haben für viele Länder Botschafter ernannt. Was tun mit den zwei Botschaftern? Fast alle südamerikanischen sowie auch Holland, Spanien und die USA haben den Botschafter von Guaidó anerkannt. Deutschland wickelt den Geschäftsverkehr nach wie vor mit dem Botschafter von Maduro ab, anerkennt aber gleichzeitig Guaidó als legitimen Präsidenten und seinen Botschafter als persönlichen Vertreter von Guaidó.

Der Botschafter von Guaidó für Österreich (und einige weitere Länder) ist William Dávila. Er wird nicht offiziell als solcher anerkannt, wird aber in der Praxis als solcher behandelt und hat den selben Zugang zu den Behörden wie der Botschafter von Maduro. So kann er etwa mit den Behörden die genannten Probleme diskutieren und Auswege verhandeln. In den meisten Ländern werden einfach abgelaufene venezolanische Reisepässe anerkannt. Die Tschechische

Republik gibt an Venezuela provisorische Pässe aus. Pressebericht zum Thema (auf Spanisch):
siehe Fussnote ⁴

KORRUPTION UND IHRE FOLGEN – DER FALL CHACÓN

Weiss eigentlich in Österreich irgendjemand wer Chacón ist? Kümmern sich die Journalisten um derartige Fragen, lassen sie sich auf heikle Themen ein?

Mit dem einwöchigen Blackout in Venezuela im vergangenen Mai wurde das Thema Energiekrise wieder aktuell. Für das Regime ist sie die Folge der Sabotage des Imperiums im Norden. Aber das Problem ist hausgemacht. Wie Benzin ist auch die Elektrizität praktisch gratis, jeder darf verschwenden was er will, es kostet ja nichts. Aber das Hauptproblem liegt bei der Korruption. Bereits im Jahre 2011 wurden die Mängel der Elektrizitätsversorgung offiziell anerkannt. Im April 2013 gab es dann einen Blackout in 13 von 24 Bundesstaaten! Von 2013 bis 2015 unter Maduro war Jesse Chacón Energieminister und bekam ein Budget von 40 Milliarden US\$ in Devisen um das System zu sanieren (das sind 1300\$ pro Einwohner oder rund **6500\$ pro Haushalt!**). In 100 Tagen ist das System saniert, versprach Chacón (ein Ding der Unmöglichkeit, ein Beweis seiner Inkompetenz). Es wurden gebrauchte Generatoren als neu zu aufgeblähten Preisen importiert, das Geld wurde verpulvert, nichts wurde saniert. Aber Chacón fand Erklärungen dafür: die Regierungen im Jahrzehnt vor Chávez hatten das System vernachlässigt (1988-1998) und deshalb kollabierte es 25 Jahre später!!! Oder: die Verbraucher selbst hätten die Schuld. Das stimmt zum Teil, aber das Regime selbst ist daran Schuld wenn es die Energie verschenkt und die Konsumenten nicht zum Sparen motiviert. Nicht nur die Opposition, auch Héctor Navarro, der chavistische Vorgänger von Chacón als Energieminister, bezichtigten nach dem Blackout im Mai die Korruption unter Chacón als Hauptursache. Chacón drehte den Spiess um und beschuldigte in den Medien Navarro. – Die Nachfolger von Chacón waren nicht besser, die Energiekrise in der Trockenzeit verschlimmerte sich jährlich bis zum unvorstellbaren Dramatismus von heute.

Letzte Woche entgleiste in Caracas ein Zug der Ubahn in einem Tunnel. Früher wurden die Lenker mit psychologischen Tests und langen Schulungen vorbereitet. Aber Autofahren kann doch praktisch ein jeder, sollte das bei der Ubahn nicht auch funktionieren? Es fehlt das Geld, es fehlt die Wartung, und das Personal ist nicht kompetent. Der Lenker fuhr vorsichtig weil er Probleme hatte, stoppte, fuhr wieder weiter, fuhr wieder zurück bis es halt krachte. Und dann blieben die Passagiere im entgleisten Zug im Tunnel eingesperrt. Gibt es irgendein Problem, so werden normalerweise die Passagiere sofort per Lautsprecher informiert und beruhigt. Aber niemand vom Personal war diesmal auf so ein Problem vorbereitet!

Kompetentes Personal kündigt, Ignoranten improvisieren. Gestern gab es eine grosse Explosion in einem staatlichen Gaslager. Die offizielle Diagnose war nicht überraschend: Schuld hatte die Opposition, sie hatte ja für diesen Tag eine Demonstration angesagt!

ENTSCHEIDENDE FIGUREN DES REGIMES

Im Mai erschien in der Washington Post ein Artikel mit dem Titel „Die wahre Ursache für das Überleben von Maduro: schmutziges Geld“ (Im Anhang eine zweisprachige Version, Englisch

⁴ <https://alnavio.com/noticia/19411/actualidad/el-consulado-chavista-en-austria-cobra-los-pasaportes-en-efectivo-y-sin-factura.html>

El consulado chavista en Austria cobra los pasaportes en efectivo y sin factura

und Spanisch). Im Grossen und Ganzen ist der Bericht wohl zutreffend, aber ich frage mich ob das schmutzige Geld wirklich dazu benutzt wird um das Land über Wasser zu halten, und nicht eher zur persönlichen Bereicherung.

Der Vergleich mit einer Mafia ist nicht ganz zutreffend. In einer typischen Mafia gibt es eine hierarchische Befehlsstruktur. Das venezolanische Regime besteht aus um die Macht rivalisierenden Figuren, von denen jede sich auf einen anderen Machtbereich stützt. Was sie eint ist das geschlossene Auftreten und die Gewissheit, dass das gesamte System kollabiert wenn sie auch nur ein Mitglied fallen lassen oder ausschliessen. Aber das Regime ist in einer Sackgasse, es gibt Deserteure, Überläufer, und somit werden immer mehr skandalöse Zustände öffentlich bekannt.

Die FARC-Guerrilla in Kolumbien hatte einer hierarchische Struktur, deshalb waren Friedensverhandlungen möglich und der Friedensvertrag wurde von der Guerrilla grösstenteils eingehalten (nicht aber von der derzeitigen rechten Regierung). Dissidente Splittergruppen werden vermutlich nicht lange überdauern.

Die kleinere ELN-Guerrilla ist eher ein loser Verband, die Verhandler haben keine klare Kontrolle über alle Gruppen, jeder Fortschritt bei den Verhandlungen wird schnell mit irgendeinem Attentat boykottiert – und somit kam es unter dem Präsidenten Santos zu keinem Friedensvertrag.

NICOLÁS MADURO als amtierender Präsident ist natürlich in der besten Machtposition. Und dennoch meinen manche Analytiker er sei nur eine Marionette Kubas. Er fliegt regelmässig auf die Karibikinsel zu Beratungen. Und kubanische Miligärs sitzen in vielen Schlüsselstellungen. Die raffinierte Kontrollstruktur für die Militärs oder die verfassungsgebende Versammlung, über die er sich indirekt zu Entscheidungen ermächtigt welche der Verfassung widersprechen, all das hat er sicher nicht selbst erfunden. Welche Bedingungen er auch immer in Zukunft aushandelt für sein Abdanken, für ihn gibt es keine Sicherheit. Es laufen parallel diverse Anklagen vor dem internationalen Strafgerichtshof, zum erstenmal auch von anderen Staatschefs eingebacht. Diese Prozesse dauern, aber es wird wohl kein Entrinnen geben. – Seine Frau **Cilia Flores** steht immer nur schweigsam neben ihm, hat aber beachtliche Macht und Einfluss. Ihre Stärke ist ein Netz von Nepotismus, mit vielen Familienmitgliedern in illegale Tätigkeiten verstrickt. Zwei Neffen betrieben Rauschgifthandel mit Flügen von der Präsidentenrampe aus und Diplomatenpass – sie wurden bereits in den USA verurteilt. Ihr Neffe Eric Malpica Flores verwaltete die Finanzen von PDVSA und so als Nebenergebnis wurde er Eigentümer eines Netzes von Firmen in Panamá. Flores (Blumen) allüberall.

General **DIOSDADO CABELLO** ist der ewige Rivale von Maduro. Er meint alle Probleme mit den Militärs und Gewalt lösen zu können. Er wird immer wieder als Chef des „Cartel de los Soles“, der Rauschgifthändler der Sonnen (der goldenen Militärsmedaillen) bezeichnet. Gegenüber Maduro zeigt er sich immer loyal. Er widersetzt sich jedoch öffentlich einem Dialog mit der Opposition, er will lieber auf den Tisch hauen. Er hält nichts von den Kubanern

VLADIMIR PADRINO LÓPEZ ist der Verteidigungsminister und somit einer der mächtigen Männer. Sein Spiel verstehe ich nicht ganz.

MAIKEL MORENO begann als Leibwächter und Polizist. Zweimal sass er je zwei Jahre wegen einer Mordanklage in Haft, wurde dann aber jedesmal freigesprochen. Studierte Jus, wurde Richter, abgesetzt wegen Unregelmässigkeiten, später wieder eingestellt. Ende 2015 kam er bei der irregulären Besetzung ein Richteramt im Obersten Gerichtshof und wurde schnell dessen Präsident. Verheiratet mit einer Ex-Miss Venezuela war das Zentrum seiner Lebensinteressen lange Zeit in den USA; wo er ständig mit seinem Privatflugzeug hinflieg. Aber er

hat sich rechtzeitig in die Dominikanische Republik abgesetzt. Kontrolliert den Obersten Gerichtshof mit Drohungen, Erpressungen und auch Drohungen für die Familienmitglieder der Richter, mit bestem Erfolg.

TAREK EL AISSAMI ist libanesischer Abstammung und war in Mérida ein radikaler linker Student. Mit einem Studienkollegen hat er ein weites Netz für millionenschwere dunkle Geschäfte in einem weiten internationalen Netz von Banken aufgebaut, das angeblich auch in Rauschgifthandel verwickelt ist. Sein Netz war in den Medien schon lange im Detail bekannt, und kam letztlich auch ins Visier der US-Behörden. Er steht in den USA in der Liste der zehn meistgesuchten Kriminellen. Es wird immer wieder erwähnt dass die USA für seine Auslieferung 10 Millionen US\$ bieten, ich habe aber keine Detailinformation dazu. War Vizepräsident, ist jetzt Industrieminister. Kontakte zu radikalen islamischen Organisationen, verantwortlich für die Ausstellung von Dutzenden venezolanischen Reisepässen an Araber um ihre Identität vor den USA zu verschleiern. Er ist wohl in der ganzen Bande am meisten angeschwärzt. Sein Vermögen in den USA ist beschlagnahmt (die realen Beträge sind jedoch nicht öffentlich bekannt)

NESTO REVEROL, ein weiterer Militär. Als er bereits auf der Fahndungsliste der USA wegen Rauschgifthandel war wurde er zum Innenminister ernannt. Für viele Verletzungen der Menschenrechte, Folterungen etc. verantwortlich.

Das sind wohl derzeit die wichtigsten politischen Figuren auf dem chavistischen Schachbett. Sie alle stehen auf der individuellen Sanktionsliste der USA.

RETTE SICH WER KANN

War der Machtzirkel früher hermetisch, so bekommt er mehr und mehr Sprünge. Einige Chavisten distanzieren sich von Anfang an oder sehr bald von Maduro, wohl aus Überzeugung: Héctor Navarro, Gabriela Ramírez, auch die Generalstaatsanwältin Luisa Ortega Díaz, die wertvolle juristische Arbeit gegen Maduro gemacht hat.

Der internationale Druck steigt, es werden mehr und mehr Skandale bekannt, Maduro ist scheint am Ende. Und jetzt haben alle anderen das selbe Dilemma: wo ist eine Ausweg, wie soll es für mich persönlich weitergehen?

Juan Guaidó als von der Nationalversammlung proklamierter Interimspräsident bis zur Neuwahl, begeisterte die Massen, versprach einen baldigen Ausweg. Aber inzwischen ist mehr als ein halbes Jahr vergangen. Zweifel an der Strategie tauchen auf, die Opposition steht nicht mehr so geschlossen da wie im Jänner.

Für den 1. Mai kündete Guaidó die Machtübernahme an und rief zu einer grossen Demonstration auf. Und dann kam plötzlich am Morgen des 30. April die Meldung: Leopoldo López, langjähriger politischer Gefangener, ist frei und tritt neben Guaidó öffentlich auf. Der Tag schien gekommen. Aber es passierte nichts. Der Militär Christopher Figueroa, verantwortlich für die Befreiung von López, flüchtete ins Ausland und landete in den USA wo er von der Sanktionsliste gestrichen wurde und reichliche Information lieferte.

Was war geschehen? Die glaubwürdigste Version ist etwa folgende:

Figueroa, Padrino, Moreno und Reverol wollten sich nach geheimen Verhandlungen auf die Seite von Guaidó schlagen und Maduro stürzen. Aber in letzter Minute kamen Zweifel auf, vor allem weil Moreno darauf bestand dass er Interimspräsident werden wollte (das hätte uns gerade noch gefehlt, siehe oben das Profil von Moreno). Es sickerte durch dass für den 1. Mai die Verhaftung von Guaidó geplant war, und deshalb wurde die Aktion einen Tag vorverlegt. Die

Ereignisse des 30. April werden von Beobachtern als Versagen des kubanischen Geheimdienstes G2 gewertet. Sowohl Maduro als auch der G2 wurden ahnungslos überrascht.

Aber nein, alle diese Berichte seien Verleumdungen, wurde dementiert, und alle Beteiligten beteuerten ihre Treue zu Maduro, der gleich die wichtigsten Generäle zu einer Versammlung einberief.

Nach all diesen Ereignissen, die nach offizieller Version gar nicht stattgefunden haben, merkte Diosdado das sie ihn übergangen hatten. Bisher kein Freund der Kubaner, setzte er sich in ein Flugzeug und flog nach Kuba zu Gesprächen. Nervosität allüberall.

Drei Monate sind seither vergangen. Ein Dialog der Opposition mit Maduro unter Vermittlung von Norwegen begann. Er will bis zu einer Neuwahl im nächsten Jahr im Amt bleiben, das wird nicht akzeptiert, Maduro zog sich zurück. Er verhandelt allein, er versucht sich zu retten, alle anderen werden dabei ausgespielt. – Da in der Vergangenheit Maduro ständig sein Wort brach und mit allen möglichen Tricks schwindelte könnte sein Verbleib weiteres endloses Leid verursachen.

Gleichzeitig informiert die Presse in den USA über individuelle Kontakte diverser Persönlichkeiten mit den USA. Ja, auch Diosdado, der immer gegen Gespräche war, soll Kontakt aufgenommen haben. Wahr, oder interessierte Fehlinformation, diese Nachrichten impaktieren.

Maduro tat all diese Nachrichten als Lügen ab. Als er merkte das ihm das niemand abnahm verkündete er alle bestehenden Kontakte seien von ihm erlaubt und mit ihm abgesprochen worden, im direkten Widerspruch zum Verteidigungsminister, der sie leugnete.

Das früher hermetische geschlossene System wird brüchig, das Netz hat viele Fäden die überspannt sind. Welcher wird zuerst reißen?

Jeder sucht seine individuelle Rettung, keiner kann auf irgendeinen der anderen vertrauen, Maduro steht allein da (mit einigen Getreuen), mit Tarek ElAussami will niemand etwas zu tun haben, niemand will sich verbrennen.

DAS ENDE IST IN SICHT, ABER NIEMAND WEISS WIE LANGE ES NOCH DAUERN WIRD

Die Verfassungsgebende Versammlung unter der Führung von Diosdado plant für Jänner die Neuwahl der Nationalversammlung. Das Mandat der Nationalversammlung läuft Jänner 2021 ab. Aber da die illegale VGV laut Maduro über der Verfassung steht steht nichts im Wege um die Nationalversammlung, die einzige verbleibende legale Institution, einfach abzusetzen.

Die Nationalversammlung besteht aus 167 Abgeordneten, mit 112 Sitzen hat die Opposition die Zweidrittelmehrheit. 22 dieser Abgeordneten wurden jedoch mit verschiedenen Taktiken eliminiert (verhaftet, mit Drohungen ins Ausland verjagt usw). Gerichtliche Entscheidungen erfahren sie in der Zeitung, der offizielle Text einer Entscheidung wird erst viel später bekanntgegeben. Aber als Bedrohung und Einschüchterung funktioniert es so prächtig. Die Mehrheit der Opposition ist noch garantiert, aber weitere Massnahmen sind zu erwarten.

Das wären zwei theoretische Überlebensstrategien des Madurismus. Aber da würde wohl eine rote Linie überschritten und die internationale Reaktion würde nicht ausbleiben.

Ja, ein weiterer Punkt: Putin verspricht militärische Unterstützung für Maduro. Wie ernst ist das zu nehmen? Russische Firmen haben die Zusammenarbeit mit Venezuela eingestellt.

UNSAGBARE MENSCHLICHE TRAGÖDIEN

Während sich all diese politischen Intrigen abwickeln spielen sich in Venezuela und unter den Auswanderern unvorstellbare Tragödien ab. Hunderttausende Einzelschicksale die kaum jemand beachtet. Ein Beispiel vom letzten Monat:

Ana Teresa Larez war bis zu ihrer Pensionierung Personalchefin in unserem IUT. Eine verantwortungsvolle, nette Person, bei allen beliebt.

Sie hat drei Söhne. Ihr Sohn David hatte Verwaltung studiert, verbrachte auch ein Jahr in den USA, spricht perfekt Englisch und hatte einen Job als Verwalter in Venezuela. Jemand der ein Haus hat, vielleicht auch ein Auto, kann eventuell in Venezuela irgendwelche Lebensmittel zum Überleben auftreiben. Aber ein junger Mensch, der mit Nichts anfängt und sich eine Existenz aufbauen will, hat keine Chance. In Einvernehmen mit der Familie und Unterstützung eines Onkels wanderte somit David nach Peru aus. Zuerst meldete er sich regelmässig bei den Eltern, dann nur spärlich, dann blieben die Nachrichten aus, zur Sorge der Eltern.

Und eines Tages kam ein Anruf aus Lima: ihr Sohn David schlief verwaorlost in Lima im Freien und konsumierte Drogen.

Im peruanischen Fernsehen im Programm von Andrea wurde die ganze Geschichte dokumentiert, geschickt editiert um das Publikum zu beeindrucken, mit vielen Tränen der weinenden Mutter usw. Die Sendung ist auch in Youtube verfügbar.

Ein netter junger Peruaner traf David während seiner ersten Tage in Lima als sympathischen, anständigen und attraktiven jungen Mann. Und einige Zeit später traf er ihn zufällig wieder als er im Freien schlief. IN der Sendung erzähltg er dass er David seine Laptop borgte um einen Gruss nach Venezuela zu senden, und dabei die Adresse in Facebook kopierte. Mit dieser Information suchte er dann so lange in Facebook bis er auf eine Familienangehörige von David stiess, die ihn dann zur Familie weiterleitete.

Bei der ersten Begegnung zwischen Mutter und Sohn war die versteckte Kamera mit dabei. Der Sohn weist seine Mutter zurück, er brauche sie nicht, er könnte sich allein zurechtfinden. Beschämung, Stolz, eine harte Haltung, aber verständlich.

Nach einigen Wochen in Lima konnte David keinen Job finden, wurde ohne Geld aus seinem gemieteten Zimmer geschmissen, landete auf der Strasse, bettelte, konsumierte Rauschgift usw. Nicht jedem fällt es leicht zu betteln oder um Hilfe zu bitten. Und dann kannst du die Kontrolle völlig verlieren.

Am Ende ist David wieder mit der Mutter versöhnt, ein Neustart wird versucht.

Aber was wäre ohne den guten Samariter passiert?

Um Lebensmittel irgendwo aufzutreiben braucht man in Venezuela ein Auto oder gute Sohlen. Was kann ein Pensionist tun, der gebrechlich ist? Jemand der Pflege braucht? Jemand der irgendein elementäres Medikament braucht und nicht bekommt? Über die enorme Säuglingssterblichkeit habe ich schon berichtet. Ansteckende Krankheiten breiten sich aus. Jedermann wurde schon irgendwann übefallen. Dramatische, objektiv dokumentierte Details gibt es im Bericht von Michelle Bachelet. Das Elend und das Leid sind unvorstellbar.

Anfang des Jahres bildete die EU eine Kommission um innerhalb von drei Monaten darüber nachzudenken was man denn tun könnte. Venezuela auf dem politischen Schachbrett der Welt.

Ach ja, Venezuela hat soeben eine Botschaft in Nordkorea eingerichtet. Es wird spekuliert dass Maduro sich womöglich nach Nordkorea zurückziehen wolle. Es bleibt ihm scheint nichts besseres übrig.

Wilhelm Mindler 25-8-2019